

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b> .....	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Der Ordoliberalismus als theoretische Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft</b> .....	<b>23</b>
2.1	Die Phasen ordoliberaler Theoriebildung.....	23
2.2	Die Entstehungsphase des Ordoliberalismus: Die Weltwirtschaftskrise 1929/32 und der politische Zusammenbruch der Weimarer Republik.....	30
2.2.1	Röpkes Deutung der Weltwirtschaftskrise als ‚sekundäre Krise‘.....	30
2.2.2	Eucken und Rüstow: Von der Kritik am Interventionsstaat zum Plädoyer für den ‚starken Staat‘.....	33
2.2.3	Ein erster Eckpfeiler ordoliberaler Programmatik: Begrenzung von Parlamentarismus und Masseneinfluß.....	38
2.2.4	Müller-Armacks Entwurf einer Entwicklungstheorie des Kapitalismus.....	44
2.3	Die theoretische Fundierung des Ordoliberalismus zwischen 1937 und 1945.....	57
2.3.1	Zum Verhältnis zwischen Ordoliberalismus und Nationalsozialismus.....	62
2.3.2	Miksch, Erhard und Müller-Armack: Publizistik und Wirtschaftsberatung im Kontext von nationalsozialistischer Kriegsökonomie und Großraumwirtschaft.....	72
2.3.3	Die ‚Ordnung der Wirtschaft‘: Staatlich veranstalteter Leistungswettbewerb und soziale Formierung der Gesellschaft.....	90
2.3.4	Euckens Entwurf einer Theorie der Wirtschaftsordnung.....	109

<b>3</b>	<b>Von der Theorie zur Praxis: Der Ordoliberalismus und die wirtschaftliche Nachkriegsordnung</b> .....	133
3.1	Vorbereitungen für eine wirtschaftliche Nachkriegsordnung.....	136
3.2	Die ordoliberale Formierung in der Neuordnungsdebatte nach 1945.....	155
3.2.1	Aufbau einer ideologischen Front gegen den ‚Kollektivismus‘.....	157
3.2.2	Zwischen Abgrenzung und Verteidigung: Der ‚neue‘ Liberalismus und seine liberalen Wurzeln.....	165
3.2.3	Das ordoliberale Versprechen: Konsequente Monopolbekämpfung und ‚echte‘ Marktwirtschaft durch Ordnungspolitik und liberalen Interventionismus.....	174
3.2.4	Soziale Strukturpolitik als Kern einer ‚widergelagerten‘ Gesellschaftspolitik.....	189
<b>4</b>	<b>Die Soziale Marktwirtschaft als Träger des ordoliberalen Programms</b> .....	201
4.1	Von der ordoliberalen Utopie zum pragmatisch-evolutionären Konzept der Sozialen Marktwirtschaft.....	206
4.1.1	Begriffsgenese und Doppeldeutung der Sozialen Marktwirtschaft.....	206
4.1.2	Müller-Armarcks Idee einer Sozialen Marktwirtschaft als Strategie im politischen Raum.....	212
4.2	Die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zur Durchsetzung und Stabilisierung der Sozialen Marktwirtschaft.....	233
4.2.1	Ordnungspolitische Weichenstellungen für den marktwirtschaftlichen Neubeginn in Westdeutschland.....	235
4.2.2	Das ordoliberale Netzwerk in Politik, Wirtschaft und Publizistik als Element der Implementierungsstrategie.....	248
4.2.3	Das ‚Wirtschaftswunder‘ als Legitimationsbasis der Sozialen Marktwirtschaft.....	265
4.2.4	Die Soziale Marktwirtschaft als Markenprodukt moderner politischer Massenwerbung.....	279
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	289
	<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	301
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	303